

HOSPIZ ÖSTERREICH

Dachverband von Palliativ- und Hospizeinrichtungen



Das Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativbetreuung

Vom 5. bis 10. Mai ist Wien Gastgeber für zwei internationale Kongresse für Hospiz- und Palliative Care: WPCA (World Palliative Care Alliance) und EAPC. Die Europäische Palliativgesellschaft EAPC, gegründet 1988, ist eine europäische Stimme für Hospiz- und Palliativversorgung, der WPCA ist ein weltumspannendes Bündnis zu Hospiz- und Palliativversorgung.

Erstmals wird im Rahmen eines EAPC-Kongresses ein eigenes internationales Symposium für ehrenamtliche MitarbeiterInnen veranstaltet. HOSPIZ ÖSTERREICH, der Dachverband von über 200 Hospiz- und Palliativeinrichtungen, organisiert das Symposium: „DA-SEIN im Leben – Das Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativbetreuung“ mit Unterstützung der österreichischen Sparkassengruppe. Die aktuellen Rahmenbedingungen, die vielfältige Praxis des Ehrenamtes im Hospiz- und Palliativbereich und Perspektiven der weiteren Entwicklungen und Erfordernisse werden Thema sein.

Die Hospizbewegung, ausgehend und getragen von der großartigen Frau Cicely Saunders, ist aus dem ehrenamtlich-bürgerschaftlichen Engagement entstanden. Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare und wertvolle Basis und Stütze, ohne die viele Aufgaben bei der Betreuung Sterbender und ihrer Angehörigen nicht bewältigbar wären. Das Ehrenamt leistet vielfältige und unschätzbare Beiträge bei der Hospiz- und Palliativversorgung. Die begleitenden Ehrenamtlichen verbessern die Lebensqualität und achten auf die Würde und die Rechte der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Durch ihre Präsenz mahnen sie den interprofessionellen Dialog ein. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Teams und eine kostbare Ressource in der Institution und Organisation.

Das Wichtigste ist die menschliche Zuwendung. Ehrenamt ist so etwas wie eine „Lichttherapie der Gesellschaft“ und ein unschätzbarer Wert. Der Einsatz der Ehrenamtlichen ist auch deshalb unschätzbar, weil Zeit zum knappsten und damit wertvollsten Gut geworden ist, über das Menschen verfügen. Jährlich werden von nahezu 3.000 Frauen und Männern etwa 290.000 Stunden an unbezahlter, freiwilliger Arbeit im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung geleistet.

In Österreich müssen wir die Stimme für schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen – noch deutlicher - erheben, damit Hospiz- und Palliativversorgung für alle, die es brauchen, erreichbar, zugänglich und leistbar wird. Die derzeitige Versorgung von unheilbar kranken, sterbenden und trauernden Menschen ist unzureichend und lässt Versorgungslücken offen. Diese gilt es zu schließen.

Der Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH arbeitet an der Umsetzung der abgestuften flächendeckenden Hospiz- und Palliativversorgung sowie deren langfristig gesicherter Finanzierung. Es ist von dringlicher Notwendigkeit, dass die Zuständigkeit für die Hospiz- und Palliativversorgung klar zwischen Gesundheits- und Sozialbereichen, sowie den Sozialversicherungen abgestimmt wird. Die Versorgung am Lebensende darf nicht weiter Spielball zwischen diesen Bereichen - insbesondere in Bezug auf die Finanzierung - sein.

Ein weiterer zentraler Aspekt sind ausreichend interdisziplinäre und multiprofessionelle Aus- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Hospiz- und Palliativversorgung. Sie müssen forciert werden, denn sie sind eine wichtige Basis für die Umsetzung der ambulanten und stationären Versorgung am Lebensende.

Waltraud Klasnic
Präsidentin

Wien, 7.5.2009